

**Niederschrift über die öffentliche
Sitzung des Schul- und Kulturausschusses**

am Montag, den 16.09.2019

im Kaspar-Hauser-Saal, Tagungszentrum Onoldia

Beginn:	17:00 Uhr
Ende	18:45 Uhr

Anwesenheitsliste

Oberbürgermeisterin

Seidel, Carda

Ausschussmitglieder

Beyer-Nießlein, Elke

Deffner, Thomas

anwesend bis TOP 7

Fabi, Markus

Hayduk, Ingo

Vertretung für Herrn Otto Schaudig

Höhn, Sebastian

Kupser, Paul, Dr.

Müller, Hubert

anwesend bis TOP 4

Raschke-Dietrich, Monika

Salinger, Stefan

Schildbach, Uwe

Schoen, Christian, Dr.

Seiler, Friedmann

Vertretung für Herrn Manfred Schober

Schriftführerin

Baumann, Inge

Verwaltung

Baumgartl, Doris

Schuster, Stefanie

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Schaudig, Otto

fehlt entschuldigt

Schober, Manfred

fehlt entschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- TOP 1 Schülerzahlen für das Schuljahr 2019/20
- TOP 2 Freiwilliges Soziales Jahr - Fortsetzung der Maßnahmen an Schulen in Ansbach:
- Theresien-Gymnasium
 - Platen-Gymnasium
 - Gymnasium Carolinum
 - Friedrich-Güll-Schule, Grund- und Mittelschule Ost
 - Luitpoldschule, Grund- und Mittelschule West
 - Weinbergsschule, Grundschule Nord
 - Karolinenschule, Grundschule Süd
 - Grundschule Eyb
 - Grundschule Meinhardswinden-Brodswinden
- TOP 3 Satzungsänderungen zur Einrichtung "Mittagsbetreuung und verlängerte Mittagsbetreuung an Ansbacher Grund- und Mittelschulen" durch die Stadt Ansbach sowie über die Erhebung von Gebühren hierfür
- TOP 4 Digitalisierung der Schulen, Sachstandsbericht
- TOP 5 Tourismusbericht Januar - Juni 2019
- TOP 6 Aktuelles aus den Partnerstädten
- TOP 7 Stadtjubiläum 2021:
- vorläufige Jahresplanung
 - Konkretisierung Projektideen
- TOP 8 Markgrafenmuseum: Neukonzeption Abteilung Stadtgeschichte
- TOP 9 Anfragen/Bekanntgaben

Oberbürgermeisterin Carda Seidel eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Schul- und Kulturausschusses geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Schülerzahlen für das Schuljahr 2019/20

Frau Baumgartl verweist auf die beigelegte Anlage zur Entwicklung der Schülerzahlen an Ansbacher Schulen. Die Schülerzahlen wurden von den Schulen zuletzt am 04.09.2019 erfragt. Gesonderte Angaben zur Anzahl der auswärtigen Schüler waren kurz nach den Sommerferien noch nicht zu erhalten. Amtlicher Stichtag für die Meldung der Schülerzahlen ist der 01.10.2019, bei beruflichen Schulen der 20.10.2019.

Die detaillierten Angaben zu den Schüler- und Klassenzahlen nach Jahrgangsstufen für die Grund- und Mittelschulen wurden vom Staatl. Schulamt in der Liste vom 29.08.2019 bisher nur anhand der Meldung der Schülerzahlen vom Juni 2019 eingearbeitet, weshalb die Zahlen teilweise schon überholt sein können. Die nächste Schülerzahlenmeldung der Schulen an das Staatl. Schulamt erfolgt erst zum 01. Oktober 2019.

Die Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulpfingern bei den Einschulungen in den Folgejahren kann aussagekräftig erst auf der Grundlage der Einwohnerstatistik Dezember 2019 fortgeschrieben werden, da hierbei die Geburten bis zum 30.09.2019 abgewartet werden müssen. Beigefügt ist daher eine Prognose auf der Grundlage der Einwohnerstatistik vom 28.08.2019, welche die Einschulung bis 2025 enthält.

Frau Baumgartl verweist auf die „Korridorkinder“. Das sind Kinder, die zwischen dem 1. Juli und dem 30. September 2019 sechs Jahre alt werden/wurden. Zum Schuljahr 2019/20 hat der Freistaat Bayern einen Einschulungskorridor eingeführt. Hierbei durchliefen diese Kinder das Anmelde- und Einschulungsverfahren ebenso wie alle anderen Kinder; es ergaben sich insoweit keine Änderungen. Die Eltern entschieden nach Beratung und Empfehlung durch die Schulen aber frei, ob ihr Kind im Schuljahr 2019/20 oder erst ein Jahr später eingeschult wird.

Die Erziehungsberechtigten von 29 sogenannten „Korridorkindern“ haben sich in diesem Jahr entschieden, dass ihr Kind erst ab September 2020 die Schule besuchen wird. Insgesamt hätten rd. 100 Eltern die Möglichkeit gehabt. Die Anzahl der „Korridorkinder“ von 2019 muss bei den Planungen für das Schuljahr 2020/21 zu den Kindern hinzugerechnet werden, die regulär eingeschult werden. Allerdings steht nach der Einwohnerstatistik vom 28.08.2019 nächstes Jahr bei 93 „Korridorkindern“ die Entscheidung durch die Eltern an. Die Verteilung auf die einzelnen Schulstandorte ist aus der beiliegenden Aufstellung ersichtlich.

Herr Schildbach erkundigt sich nach seiner Anfrage in der letzten Sitzung des Arbeitskreises Schulentwicklung über die Schüleranzahl inklusiv beschulter Kinder. Frau Baumgartl teilt mit, dass diese Zahlen in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Schulentwicklung bekanntgegeben werden, da dann auch die Oktobermeldungen beim Staatl. Schulamt vorliegen werden.

Dient zur Kenntnis.

TOP 2	Freiwilliges Soziales Jahr - Fortsetzung der Maßnahmen an Schulen in Ansbach:
	- Theresien-Gymnasium
	- Platen-Gymnasium
	- Gymnasium Carolinum
	- Friedrich-Güll-Schule, Grund- und Mittelschule Ost
	- Luitpoldschule, Grund- und Mittelschule West
	- Weinbergsschule, Grundschule Nord
	- Karolinenschule, Grundschule Süd
	- Grundschule Eyb
	- Grundschule Meinhardswinden-Brodswinden

Frau Baumgartl berichtet, dass für das Schuljahr 2019/20 an folgenden Schulen in Ansbach FSJ-Stellen genehmigt wurden:

Theresien-Gymnasium
Platen-Gymnasium
Gymnasium Carolinum
Friedrich-Güll-Schule, Grund- und Mittelschule Ost
Luitpoldschule, Grund- und Mittelschule West
Weinbergsschule, Grundschule Nord
Karolinenschule, Grundschule Süd
Grundschule Eyb
Grundschule Meinhardswinden-Brodswinden

Mit Ausnahme der Grundschule Eyb konnten bereits alle Stellen besetzt werden. Vom Träger Know-How Sozial e.v. soll aber noch ein/e Freiwillige/r vermittelt werden.

Schulabgänger erkundigen sich z.T. schon relativ früh nach Einsatzstellen für ein FSJ. Daher ist es von Vorteil, wenn die Schulen bereits jetzt eine Zusage der Stadt Ansbach für eine Fortsetzung der Maßnahme im Schuljahr 2020/21 erhalten können.

Das Theresien-Gymnasium bittet darum, die seit dem Schuljahr 2016/17 genehmigte zweite FSJ-Stelle ebenfalls fortführen zu dürfen. Die Finanzierung dieser zusätzlichen Stelle würde die Schule weiterhin aus Mitteln der offenen Ganztagschule übernehmen.

Die Schulen schätzen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, bei denen sich mit vergleichsweise noch niedrigem Mitteleinsatz (Kosten für die Stadt Ansbach pro Schuljahr/Freiwilligen: ca. 9.500 €) viel im pädagogischen Bereich bewegen lässt.

Die Einrichtung einer Stelle zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres stellt somit einerseits für den Schulbetrieb einen beachtlichen Mehrwert dar und bietet andererseits die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung und Berufsorientierung für den zum Einsatz kommenden jungen Menschen.

Herr Stadtrat Hayduk erkundigt sich nach der Höhe der dafür benötigten Mittel.

Frau Oberbürgermeisterin Seidel informiert, dass es 104.500 € sein werden, die Stellen sehr begehrt und eine gute Sache für die Schulen und die jungen Leute seien.

Beschluss:

Der Schul- und Kulturausschuss fasst folgenden Beschluss:

Die Bereithaltung von Stellen zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres wird für das Schuljahr 2020/21 an folgenden Schulen genehmigt:

2 Stellen

am Theresien-Gymnasium, wobei die Finanzierung der 2. Stelle durch die Schule aus Mitteln der offenen Ganztagschule erfolgt.

Jeweils 1 Stelle am/ an der

Platen-Gymnasium

Gymnasium Carolinum

Friedrich-Güll-Schule, Grundschule Ost

Friedrich-Güll-Schule, Mittelschule Ost

Luitpoldschule, Grundschule West

Luitpoldschule, Mittelschule West

Weinbergschule, Grundschule Nord

Karolinenschule, Grundschule Süd

Grundschule Eyb

Grundschule Meinhardswinden-Brodswinden

Es wird dem Stadtrat empfohlen, die benötigten Mittel in den Haushalten 2020 und 2021 bereit zu stellen.

Einstimmig beschlossen.

TOP 3	Satzungsänderungen zur Einrichtung "Mittagsbetreuung und verlängerte Mittagsbetreuung an Ansbacher Grund- und Mittelschulen" durch die Stadt Ansbach sowie über die Erhebung von Gebühren hierfür
--------------	--

Frau Baumgartl verweist auf die Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss vom 12.09.2019, in dem bereits ein Beschluss zu diesen Satzungsänderungen herbeigeführt wurde.

Sie berichtet, dass zur Regelung der Mittagsbetreuung und verlängerten Mittagsbetreuung an Ansbacher Grund- und Mittelschulen folgende Satzungen bestehen: Satzung für die Einrichtung „Mittagsbetreuung an Ansbacher Volksschulen“ der Stadt Ansbach (Mittagsbetreuungssatzung) vom 31.07.1995 und Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung ihrer Einrichtung „Mittagsbetreuung an Ansbacher Volksschulen“ der Stadt Ansbach (letzter Stand 07.07.2004).

Nach bisheriger Praxis wurden die Kosten für Mittagsbetreuung und verlängerte Mittagsbetreuung vom Jugendamt als freiwillige Leistung für einkommensschwache Eltern und Sozialleistungsempfänger übernommen. Dies geschah nach einer Entscheidung

des damaligen Oberbürgermeisters Felber im Jahr 2002. Ab dem Schuljahr 2019/2020 möchte das Jugendamt die Zuständigkeit für diese Leistungsgewährung neu ordnen. Gründe sind, dass es sich um keine Pflichtaufgabe handelt und die bisherige Praxis, die auch Änderungen der Leistungsgewährung während des Schuljahres erfordert, einen relativ hohen Verwaltungsaufwand beim Jugendamt aber auch der Schulverwaltung verursacht. Die interne Umbuchung erfolgte bislang zweimal jährlich. Beispielsweise im Schuljahr 2017/2018 wurden 84 Fälle (mit 17 Änderungen) in der Mittagsbetreuung und 70 Fälle (mit 13 Änderungen) in der verlängerten Mittagsbetreuung intern zwischen Schulverwaltung und Jugendamt verrechnet. Eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes könnte erfolgen

- durch Betreuungsgebührenbefreiung der Sozialleistungsempfänger (SGB II, SGB XII, Kinderzuschlag, Wohngeld oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) direkt in der Satzung,
- durch Überprüfung des Leistungsanspruchs einmal jährlich, das heißt Stichtagsvorlage des Nachweises über die gewährte Sozialleistung.

Erziehungsberechtigte, die keine Sozialleistungen beziehen, tragen die Gebühren wie bisher in voller Höhe selbst.

Eine Erhöhung der Betreuungsgebühren sollte im Rahmen der Satzungsänderung nicht vorgenommen werden, da die Anmeldungen für das Schuljahr 2019/2020 bereits auf Grundlage der bisherigen Gebühren eingegangen sind. Wegen der Beantragung von Fördermitteln muss dies jährlich vor dem 01.07. erfolgen. Weiterhin sind die Betreuungskräfte häufig kein pädagogisches Fachpersonal wie vergleichsweise in Schulhorten. Hinzukommt, dass Angebote in Ganztageseschulen für die Eltern kostenlos sind. Überlegungen und Vorgehensweisen zu einer eventuellen Umstellung wurden im Arbeitskreis Schulentwicklung vorgestellt.

Weiterhin gilt in der bisherigen Fassung der Satzung eine Gebührenpflicht von mindestens fünf Monaten, wenn kein begründeter Fall für eine vorzeitige Kündigung vorliegt. Dies könnte in der neuen Fassung gestrichen werden, da so freiwerdende Plätze für zu betreuende Kinder, die sich gegebenenfalls auf einer Warteliste befinden, schneller nachbesetzt werden können.

Die Satzungsänderungen wurden von Herrn Ltd. Rechtsdirektor Nießlein überprüft und wurden formal und inhaltlich nicht beanstandet.

Frau Oberbürgermeisterin Seidel stellt fest, dass dieser Tagesordnungspunkt am 17.09.2019 im Stadtrat beraten wird.

Herr Schildbach stellt den Antrag, generell keine Gebühren für die Mittagsbetreuung zu erheben. Frau Oberbürgermeisterin Seidel teilt ihm mit, dass dieser Antrag bereits im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss abgelehnt wurde.

Frau Stadträtin Bayer-Nießlein verweist auf mögliche Härtefälle von Berufstätigen, deren Einkommen knapp über der Grenze für Sozialleistungen liegt. Sie bittet zu überdenken, ob eine Kostenfreiheit für nicht berufstätige Eltern Ziel führend sei.

Frau Baumgartl verweist darauf, dass Kinder von Eltern, die in der Arbeitsvermittlung stehen, in die Betreuung aufgenommen werden müssen, da es erforderlich sei, dass die Erziehungsberechtigten schnell eine Stelle antreten können. Außerdem fänden manche Kinder zuhause nicht die notwendige Lernumgebung und –unterstützung vor.

Frau Oberbürgermeisterin Seidel verweist noch einmal auf die Beratung am 12.09.2019 im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss und informiert dass im Stadtrat am 17.09.2019 darüber entschieden wird.

Dient zur Kenntnis.

TOP 4 Digitalisierung der Schulen, Sachstandsbericht

Frau Baumgartl erläutert anhand der beiliegenden Übersicht den aktuellen Sachstand zur Digitalisierung der Schulen unter Sachaufwandsträgerschaft der Stadt Ansbach im Hinblick auf die Förderprogramme für den Glasfaseranschluss, das Digitale Klassenzimmer, die Integrierten Fachunterrichtsräume und den DigitalPakt.

Durch die Förderprogramme des Freistaates Bayern soll die Stadt Ansbach als Förderhöchstbetrag 3.017.653,00 € erhalten, hiervon als Anteil für die Integrierten Fachunterrichtsräume 525.596,00 €.

Die Voraussetzungen hierfür sind

- Teilnahme an der jährlichen Umfrage zur IT-Ausstattung an Schulen
- Übermittlung der schuleigenen Medienkonzepte an das Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Anschaffungen nur entsprechend den festgelegten technischen Mindestkriterien für die Anschaffung von Hardware und in Orientierung am Votum.
- Die zur Antragstellungen nötigen Unterlagen sollen in Kürze bereitgestellt werden.
- Antragsstellung bis spätestens 31.12.2021.

Der 1. Baustein ist die Glasfaseranbindung der Schulen. Danach soll die Infrastruktur innerhalb der Schulen geschaffen werden. Des Weiteren geht es um die digitale Infrastruktur innerhalb der Klassenzimmer und schließt mobile Endgeräte wie Tablets oder Laptops ein. Das Teilprojekt 4 wäre dann die Lehrerfortbildung. Beim Baustein 5 geht es dann noch um die Systembetreuung.

Als Pilotschule wurde die Friedrich-Güll-Schule ausgewählt. Die Schule erstellt das am Medienkonzept orientierte Ausstattungskonzept. An der Friedrich-Güll-Schule ist seit diesem Schuljahr ein ehemaliger Koordinator für digitale Bildung als Lehrkraft tätig.

Frau Baumgartl informiert noch, dass Anfang Oktober 2019 ein Gespräch mit der Regierung von Mittelfranken und den Schulen zur Umsetzung der Förderprogramme stattfindet, dabei geht es um

- die Abwägung zwischen Wünschen und finanziellem Rahmen
- den einheitlichen Warenkorb für alle Schulen
- die Neukonzeption der Anschaffungen im größeren Rahmen anhand der Förderprogramme
- die Zusammenfassung der Anschaffungen
- eine erforderliche Projektkoordination
- die essentielle Fortbildung sowie Umsetzung durch Lehrer.

Herr Kupser verweist auf das Amt für Digitalisierung, über das es ein Angebot für eine kostenfreie Anbindung der Schulen an das Glasfasernetz geben soll.

Frau Baumgartl sagt zu, hier bis zur nächsten Arbeitskreissitzung Schulentwicklung Informationen einzuholen.

Herr Deffner erkundigt sich, wie denn in der Zukunft weiter gefördert wird.

Frau Oberbürgermeisterin Seidel erklärt, dass die Ersatzbeschaffung von Geräten nach der Digitalisierung in den Schulen aktuell auch ein Thema beim Städtetag sei.

Herr Seiler stellt fest, dass hier für die Zukunft noch nichts geregelt sei und stellt in Frage, ob in Grundschulen eine Digitalisierung nötig sei.

Herr Fabi erkundigt sich, ob die Geräte gekauft oder geleast werden. Frau Baumgartl informiert, dass diese Festlegung noch nicht getroffen sei.

Frau Oberbürgermeisterin Seidel stellt fest, dass dieses Thema ein Zukunftsproblem auch im Hinblick auf eine sachgerechte Entsorgung der Geräte sein wird.

Dient zur Kenntnis.

TOP 5 Tourismusbericht Januar - Juni 2019

Den Tourismusbericht Januar – Juni 2019 erläutert Frau Schuster anhand der Präsentation, die dem Protokoll beiliegt.

Frau Schuster stellt die Gesamtübernachtungszahlen im 1. Halbjahr 2019 vor und berichtet, dass die Gesamtübernachtungen um 4,3 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen sind. Die Übernachtungszahlen bei der Landesfinanzschule haben ein Übernachtungsplus von 21,2 % durch die 260 zusätzlichen Apartments. Die Hotellerie hat einen Rückgang von 10,9.%. Das liegt auch teilweise daran, dass die Übernachtungszahlen des neuen Hotels „Hürner“ noch nicht vorliegen und die Betten des Hotels „Am Drechselsgarten“ weggefallen sind. Frau Oberbürgermeisterin Seidel berichtet, die Stadtverwaltung habe von den Betreibern des Hotels „Hürner“ die Meldung bekommen, dass die Auslastung derzeit bei rund 60 Prozent liege.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Ansbach habe bei 2,8 Tagen gelegen. Frau Schuster zeigt noch die Übernachtungen der Fränkischen Städte im Vergleich zum Vorjahr auf.

Positive Zahlen verkündete Frau Schuster bei den 188 Stadtführungen, die um 3,2 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben und viele Tagestouristen nach Ansbach gebracht haben.

Dient zur Kenntnis.

TOP 6 Aktuelles aus den Partnerstädten

Frau Schuster berichtet anhand der Präsentation über Aktuelles aus den Partnerstädten.

Momentan laufen die Vorbereitungen für das 12. Oktoberfestes vom 10. – 12. Oktober in Fermo. In diesem Jahr wird mit der neuen Musikband „die Allerscheynst`n“ geplant. Altbewährt ist Herr Nixel und sein Team für die Verköstigung zuständig sowie eine Abordnung vom Verein „Fermo und Umgebung“, die sich um den Verkauf von süßem Nachtisch kümmern. Der „Verein der Amici di Ansbach“ wird wieder Bier ausschenken. Nächstes Jahr wird die Stadt Ansbach an der Messe „Ticicita“ in Fermo mit einem gemeinsamen Stand mit Anglet vom 06. – 09. März 2020 teilnehmen. Die Messeschwerpunkte sind „Essen und Trinken“, „Erlebnisse“ und „Kunst und Erfindergeist“. Diese Messe hatte 2018 10.000 Besucher.

Des weiteren berichtet Frau Schuster über den Austausch mit Bay City. Am 25. März dieses Jahres konnte Frau Oberbürgermeisterin Seidel eine Delegation von 13 amerikanischen Lehrkräften und Mitarbeitern der Schulverwaltung aus Bay City begrüßen, die im Rahmen des „Gerstacker Fellowship Programs“ erst in Finnland und dann in Deutschland unterwegs waren um die jeweiligen Schulsysteme kennenzulernen.

Frau Schuster informiert ebenfalls über das 15-jährige Partnerschaftsjubiläum mit Jingijang. Die Städte Ansbach, Rothenburg o.d.T., Dinkelsbühl und Feuchtwangen, die sich zum Verein „Fränkische Gesellschaft zur Förderung der Deutsch-Chinesischen Freundschaft“ zusammengeschlossen haben, konnten eine 6-köpfige Delegation aus der chinesischen Partnerstadt Jingijang unter der Führung des Parteisekretärs Herrn Zhao begrüßen. Mit einem gemeinsamen Festakt wurde dieser Anlass mit allen beteiligten Städten in der Orangerie gefeiert. Hierbei wurde unter anderem beschlossen, dass zukünftig die Stadt Jingijang von Herrn Dr. Christian Gebhardt als ehrenamtlichen Vertreter in Ansbach und die Fränkische Gesellschaft von Herrn Wei Zhang als ehrenamtlichen Vertreter in Jingijang repräsentiert wird.

Frau Schuster zeigt das 32 Seiten starke Buch, das als Gemeinschaftsprojekt zwischen Anglet und Ansbach erarbeitet und zum 50-jährigen Jubiläumsjahr herausgegeben wurde.

Dient zur Kenntnis.

TOP 7 Stadtjubiläum 2021: - vorläufige Jahresplanung - Konkretisierung Projektideen

Frau Schuster stellt mit der beigefügten Präsentation die zwölf Projekte für das Stadtjubiläum 2021 vor, die aus den 50 eingereichten Projektvorschlägen, ausgesucht wurden. Rund 50.000,00 € stehen in einem Projekttopf für das Jubiläum zur Verfügung.

Projekt 1: Der Europäische Markt soll 7.500,00 € bekommen
Projekt 2: Der Kulturfrühling soll 7.500,00 € bekommen
Projekt 3: Die Ansbach-Symphonie soll 3.500,00 € bekommen
Projekt 4: Das Altstadtmodell aus Bronze soll über einen Projektfonds finanziert werden
Projekt 5: Die Ausstellungen „Früher & Heute“ sollen 11.000,00 € bekommen
Projekt 6: Die Teilhabe für Alle soll 2.500,00 € bekommen
Projekt 7: Was ist unbezahlbar? soll 3.000,00 € bekommen
Projekt 8: Ansbach schreibt Geschichte soll 5.000,00 € bekommen
Projekt 9: Die „Keimzelle Ansbach. Der Stadtlotse“ soll 6.000,00 € bekommen
Projekt 10: Der Bewegungspark soll als eigenes Projekt laufen
Projekt 11: Die Zeitschiene auf der Promenade soll 3.000,00 € bekommen
Projekt 12: Der Sommernachtsball wird evtl. über den Haushalt der Rokoko-Festspiele laufen.

Herr Dr. Schoen erkundigt sich nach dem „Logo-Wettbewerb“ und weist darauf hin, dass das Stadtjubiläum eine große Chance sei, Ansbach überregional bekannt zu machen. Mit den anderen Institutionen wie der Schlösser- und Gartenverwaltung, den Kirchen oder Hochschule müssten rechtzeitig Gespräche geführt werden.

Herr Deffner schlägt vor, mit der Fa. Playmobil zu sprechen und evtl. den kleinen Markgrafen als Playmobilfigur für das Stadtjubiläum zu schaffen. Des Weiteren schlägt er vor, einen zusätzlichen Projektkoordinator z. B. Herrn Dr. Schoen zu benennen oder die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen.

Herr Seiler möchte unbedingt noch die Erfahrungen von Frau Schlieker nutzen.

Frau Oberbürgermeisterin Seidel stellt fest, dass für die Planung noch ausreichend Zeit sei, es seien noch keine Chance verpasst worden. Es werde ein Baustein nach dem anderen bearbeitet. Selbstverständlich werden dieses Jahr noch die wichtigsten Dinge für das Stadtjubiläum vorbereitet.

Dient zur Kenntnis.

TOP 8 Markgrafenmuseum: Neukonzeption Abteilung Stadtgeschichte

Herr Dr. Reddig gibt mit der beigefügten Präsentation einen Ausblick auf die Neukonzeption der Abteilung Stadtgeschichte im Markgrafenmuseum.

Es soll einen barrierefreien Zugang zu den 155 qm Schauräumen im Erdgeschoss des zweiten Museumsgebäudes geben und ein Aufzug zum ersten Stock gebaut werden. Die Kosten für den barrierefreien Zugang, die Erneuerung der Raumschale, die museale Gestaltung und die didaktische Vermittlung von Themenblöcken auf der Fläche von 155 qm sind auf 250.000,00 € geschätzt, dazu soll es einen Zuschuss der Landesstelle von ca. 25 % geben. Im Jahr 2019 sind 5.000,00 € für die Vorplanung in den Haushalt eingestellt. Im Jahr 2020 soll die Konzeption und Planung durchgeführt werden, hierfür werden 50.000,00 € aus der Museumsstiftung benötigt. Im Jahr 2021 sind für die Realisierung des Projekts 200.000,00 € erforderlich.

Zu den Exponaten gehört ein großes Holzmodell der Altstadt, das eine multimediale Präsentation erfahren wird.

Die oberen Stockwerke im Markgrafenmuseum sollen durch einen Aufzug erschlossen werden. Die Kosten für diese förderfähige Maßnahme belaufen sich auf ca. 150.000,00 € und sollen in das Jahr 2022 verschoben werden.

Herr Dr. Reddig führt aus, dass dies die Chance sei, bis zum Jubiläumsjahr 2021 ein modernes und interessantes Angebot zu schaffen.

Frau Oberbürgermeisterin Seidel ergänzt, dass dies der erste Baustein für das Stadtjubiläum wird.

Beschluss:

Der Schul- und Kulturausschuss fasst folgenden Beschluss:

Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat für die Realisierung der neuen Abteilung „Stadtgeschichte“ im Markgrafenmuseum für das Haushaltsjahr 2021 Mittel in Höhe von 200.000,00 € bereitzustellen.

Die Kosten für die Konzeption und Planung (ca. 50.000,00 €) werden aus Mitteln der Museumsstiftung übernommen.

Einstimmig beschlossen.

TOP 9 Anfragen/Bekanntgaben

Frau Baumgartl gibt bekannt, dass die Maßnahme für Frau Stenzel als Bildungs Koordinatorin für Neuzugewanderte um 2 Jahre bis zum 31.08.2021 verlängert wurde.

Frau Oberbürgermeisterin Seidel ergänzt, dass die Maßnahme zu 100 % gefördert wird.

Auflageverfahren

Die Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses vom 25.03.2019 wurde durch Auflage genehmigt.

Carda Seidel
Oberbürgermeisterin

Inge Baumann
Schriftführer/in